

## Weitere Attraktionen für die Sägemühle

*Förderverein braucht Spenden für Schulungsgebäude*

■ **Harsewinkel** (aes). Als der Förderverein für die Restaurierung der 1890 errichteten Sägemühle Meier Osthoff vor fünf Jahren gegründet wurde, ahnte wohl keiner der Beteiligten, was auf sie zukommen würde. Es war vor allem Arbeit. In das ambitionierte Projekt am Abrocksbach wurden seitdem allein etwa 125.000 Euro an Spendengeldern sowie öffentliche Zuschüsse investiert. Kaum zu beziffern sind die rund 7.500 ehrenamtlichen Arbeitsstunden, die ein „harter Kern“ von sieben bis acht Personen unentgeltlich leistete. Und ein Ende ist nicht in Sicht.

Nach der Wiederherstellung der Staustufe und der Turbine sowie der kompletten Renovierung und Erneuerung des Sägewerks steht nun der dritte Bauabschnitt

vor dem Förderverein um seinen Vorsitzenden Theo Streffing und Schatzmeister Friedhelm („Frico“) Schmitz. Es geht um den Bau eines neuen Fachwerk-Schulungsgebäudes, für das weitere Spenden von 120.000 Euro benötigt werden – Eigenleistungen von geschätzt 100.000 Euro nicht einmal gerechnet. „Wir fangen jetzt an zu sammeln“, berichtete Streffing gestern vor Ort – und hatte mit Andy Schröder gleich den ersten Sponsor dabei. Der Harsewinkeler Geschäftsstellenleiter der Sparkasse Gütersloh überbrachte die Zusage für eine Summe von weiteren 2.000 Euro, wodurch sich die Spendenhöhe des Kreditinstituts etwa verdoppelt. Weitere Spendenzusagen liegen dem Förderverein von der Walter-Blüchert-Stiftung und der Familie-Osthushenrich-Stiftung (beide mit Sitz in Gütersloh) vor. Allerdings dürfen diese Gelder aus stiftungsrechtlichen Gründen nicht in den bereits genehmigten Neubau des Gebäudes, sondern nur für seine Ausstattung und Einrichtung verwendet werden.

Theo Streffing und Friedhelm Schmitz erwarten von dem neuen Schulungsgebäude – das Holz und die Bohlen dafür werden natürlich vor Ort zugeschnitten – eine weitere Steigerung der Attraktivität des idyllisch gelegenen Objekts nahe der Steinhäger Straße. „Allein am vorletzten Wochenende waren etwa 140 Personen hier zu Gast, beim Tag der offenen Tür sind es bis zu 3.000“, so Streffing. Geöffnet hat die Sägemühle derzeit immer am letzten Sonntag im Monat von 11 bis 18 Uhr, Sonderführungen können mit Streffing und Schmitz vereinbart werden.

Ab Herbst wird es laut Streffing eine – vielleicht sogar in ganz Ostwestfalen-Lippe einzigartige – weitere Attraktion geben. Dann soll eine kleine Papiermanufaktur vorübergehend in der neuen Remise eingee-

richtet werden, wo Gäste das Schöpfen von Büttenspapier mit Wasserzeichen verfolgen können – ein weiterer Baustein für den Ansatz des Fördervereins, der hier die Themen Holz, Wasser und Energiegewinnung darstellen möchte und dazu unter anderem auch eine intensive Zusammenarbeit mit der Außenwerkstatt der August-Claas-Schule anstrebt. Denn die Verantwortlichen des Fördervereins wissen aus eigener Erfahrung, wie wichtig die Erfahrungen auch von Ruheständlern für die Ausbildung junger Menschen und damit ihre individuelle Lebensperspektive und -planung sind.

Und auch in Sachen Energiegewinnung hat der Förderverein demnächst einen echten Knüller – und eine weitere finanzielle Einnahmequelle – zu bieten: Ab Juli wird durch die Kraft des Abrocksbachs erzeugter Strom in das öffentliche Netz eingespeist. Der Generator und die Anlagen dafür (Kosten: 50.000 Euro) wurden bereits installiert.

### Generator erzeugt Strom für das öffentliche Netz



**Ortstermin an der Sägemühle: Sponsor Andy Schröder (v. l.) mit Friedhelm Schmitz und Theo Streffing (Förderverein).** FOTO: MEINOLF PRAEST